

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

19. bis 23. September 2022 - Eenes Daags sünd wi free

Von Anne Ulferts, Pastorin aus Weener

Die Puppe mit dem Porzellankopf, die Gedanken beim Bügeln, die eine Birne am Baum - Pastorin Anne Ulferts aus Weener erzählt Geschichten aus dem Alltag und weiß: Sie alle haben etwas zu tun mit unserem christlichen Glauben, mit Dankbarkeit und Vertrauen und dem Versuch, aufeinander zu hören.



Anne Ulferts

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 19. September 2022 - I Over dat Hören

"Ik kann de Kinner dat hunnertmal seggen, un se hören immer noch nich to", vertellt mi de Moder. Se is in Brast. "De sünd mit hör Gedanken heel wor anders. Ik weet bloot nich wor. Wat good, dat ik kien Mesterschke bün, de dor een heel Koppel van in d´ Klass het un hör dann ok noch wat bibringen sall." Ik kann de Moder good verstahn. Man ik denk. Dat sünd ja nich bloot de Kinner. Ok wi Groten sünd d´ heele Dagen van sovööl Gedrüüs umgeven, dat wi uns un annern faken gor nich mehr richtig tohören. Dorbi is dat Ohr dat eerste Sinnesorgan, de bi een Minschke utbildt word. Al lang, bevör he of se geboorn word. De Hartschlag van de Moder, hör Stimm, Musik – all dat kann de Lüttje al hören. Dat is wiss een Wunner. Un wenn ik een tohören do, denn passeert ja noch vööl mehr. Ik krieg mit, wo mi de Minschke wat vertellt un wat he mi segen will. "In uns Köken hangt nu een Zedel an d´ Pinnwand", vertellt mi de Moder. "Gott gaff mi een Mund, steiht dor up, ober twee Ohren. Umdat wi dübbelt sovööl hören as proten. Un eenmal up Dag sitten wi all mit'nanner an d´ Disch. Un wi hören uns to."

Dingsdag, 20. September 2022 - De Pupp

"Mien eerste Pupp haar een Kopp ut Porzellan. Ik mutt so acht Jahr west wesen", vertellt mi de Froo, as ik hör besöök. "An een Winterdag kört vör Wiehnachten klopp´ dat tomal an d´ Döör un Schwester Berta stunn bi uns in d´ Köken. Wi haarn nich vööl in de Tied, glied nah d´ Krieg. Ik weer alleen mit mien Moder. Vader weer in d´ Krieg bleven. In de Jahren gaff dat ja noch een Gemeenschwester. Un in uns Döörp keek Schwester Berta nah de Minschen un hulp, wor se kunn. As se sach, dat wi nich vööl haarn, gung se kört ruut un drückte mi denn een Puppe in d´ Arm. Ik wuss gor nich, wat mi overkwamm. Solang haar ik mi al een wünscht." As se vertellt, hett se Tranen in hör Ogen. "Ik hebb dat nooit vergeten un de Pupp immer in Ehren hollen. Bit vandaag smiet ik kien Stück Broot weg. Un de Tied domals, de hett uns erfinderisch maakt. Wi kunnen ut nix wat maken. Un wi hullen tosamen. De Nahbers, in d´ Familie - man hulp sük. Nu, wor ik oller bün, denk ik faken an disse Tied torügg. Un ik hebb dann denn kloor vör Ogen: Man bruukt nich vööl to´t Leven." Wi proten noch over dit un dat. As ik weer up mien Rad sitt, geht mi vööl dör d´ Kopp.

Mittweek, 21. Septemeber 2022 - Peernboom

Een lüttje Peernboom hebb ik letzte Jahr schunken kregen. He steiht nu in mien Tuun, un van d´ Kökenfester ut kann ik hum sehn. Immer weer hebb ik goten, dat de Wurtels Water kregen. To´t Vöhrjahr kreeg he Bladen un wuur gröön. Wat mooi, hebb ik docht, he is di nich utgahn over´t Winter. De Stamm noch dünn un smaal - dor hebb ik een Stock tegen stellt - wegen de Wind, de wi ja alltied hebben. Bi de Dröögte in´t Sömmer hebb ik hum weer Water geven, man overdreven hebb ik dat nich. För een paar Week hebb ik sehn, dat mien lüttje Peernboom een Peer kregen hett. As ik dat sach, wuur ik rein blied. Kiek eben an - dat harst´ nich docht. Anfang Oktober word in uns Gemeenten weer Erntedank fiert. De Karken sünd schmückt mit dat, wat in uns Tunen un up´t Land wussen is. Ok in dit Jahr - bi all de Dröögte. Man ik kann mi vörstellen, dat wi vielleicht anners Erntedank fiern. Wi worrn uns klorer dorover, wo nödig dat is, dat wi good mit Gott sien Schöpfung umgahnt.

Dat wi dorup anwesen sünd. Dat wi so nich wieder maken köönt. Mien lüttje Peer - de nehm ik mit in 't Kark to 't Erntedank.

Dünnerdag, 22. September 2022 - Kinner gahnt ut' Huus

In'n Bült Familien standt Verännerungen an in de komend Weken. Kinner sünd kloor mit School, hebben hör Abschluss in d' Taschke, un nu heet dat Kuffers packen. Een neije Abschnitt fangt an. Weg van Tohuus, een anner Stadt un anner Minschen kennen lernen. Dat Leven sülst in d' Hand nehmen. Wat will ik maken, wat kann ik - wor will ik hen. Dat is bi de jung Lüü seker in de letzte Tied mit Frünnen un ok in 't Familie beproot' worden. As mien ollste Jung damals sä, he wull nah d' Schooltied för een Johr nah Kanada, hebb ik hum heel entgeistert ankeken. Man dann gung dat Planen los. Een groote Rucksack hebben wi köfft, een Abschiedsparty fiert un hum do, as dat so wiet weer, nah d' Flughafen bracht. Dat weer een heel stuur Dag för mi. Klappt alles, kummt he torecht. Wat geiht een dor nich alles dör d' Kopp. Un trüurig weer ik natürlich ok! Lösstaaten - dat is gor nich so eenfach. Dat mutten wi immer weer inüben. Kinner gahnt ut' Huus - dat is Lösstaaten. Dat Zimmer steiht löss. Un du weetst genau, van nu of an kommen Kinner bloot noch bi di up Visit. Glück un Segen wünsch ik de jung Lüüd - för alls, wat nu kummt. Obber ok, dat se weeten, dat hör dat Ollenuus immer open steiht. Net as bi Gott de Dören open stahnt un he sük freit, wenn wi de sünd.

Freedag, 23. September 2022 - Mien lüttje Lücht

Ik kwam nich vöran mit mien Wark an d' Schrievdisch. Mi fehlde een Idee för mien Preken. Dien Waschke mutt ok noch plätt' worrn, denk ik, dat maak man eerst. Bit Bügeln kannst' ja wieder denken. As dat Iesdern over d' Waschke glitt, kummt mi een Melodie in d' Sinn. Een Gospel up Engelsk. This little light of mine, I'm gonna let it shine. Mien lüttje Lücht, di will ik schienen laten. Ik fang an to summen un denk, dat dit Leed al so old is. Sungen hebben dat Sklaven up't Land, wor se hart Arbeit verrichten müssen. Dat Leed hett hör Moot maakt. Tosamen sünd wi stark, hebben se murken. Wi geven uns Hopen nich up - eenes Daags sünd wi free. Ok later hebben dat Leed immer weer Minschen sungen, de unnerdrückt wurrn un free wesen wulln. Een Leed mit een starken Böskupp. Stellt jo Lücht nich unner d' Scheffel, hett Jesus mal seggt. So dat man dat nich sehn kann. Laat' jo Lücht schienen. Dat de Minschen dat gewohr worrn. Un ok dat is een starke Böskupp. Jede kann dor wat för doon. Dat dat heller ward, in een Tied, de'n Bült Minschen Sörgeen maakt. Ok een lüttje Lücht kann vööl utdragen, ok een lüttje Lücht is al genug, dat dat nich düster blit. An de Sönndag, de komen dä, hebben wi de Gospel sungen. Un over dat Lücht, dat Jesus in d' Welt brocht hett, hebb ik de Preken hollen.